

## Projektbericht

„GEMEINSAM SIND WIR STARK“ im Haus an der Buche, Duisburg

Projektstart: 14.10.2014

Projektende: 20.01.2015



### Das Rad der Gemeinschaft

Gemeinschaftsarbeit von acht TeilnehmerInnen mit ihren jeweiligen Einzelsegmenten – als Einstiegsarbeit – mit der Fragestellung:

**„Was stärkt in der Gemeinschaft?“**

Die Zielsetzung des Projektes basiert auf der **Grundidee der themenzentrierten Interaktion in der Kunst-(Mal-)arbeit, um durch Einzel-(Detail)arbeiten die TeilnehmerInnen zu stärken und zu Gesamt-Gestaltungsarbeiten anzuregen.**

Dieses Ziel wurde in einer ersten Gruppenarbeit wie folgt erreicht:  
Ein Kreisbild aus acht Einzelsegmenten wurde zerschnitten und jeweils 1/8 Segment an die TeilnehmerInnen ausgehändigt.  
Jeder Teilnehmer bemalte ein Segment zum Thema: „Das Rad der Gemeinschaft“.  
Anschließend wurden die Segmente wieder zusammengesetzt. In dieser Auftakt-

Malarbeit wurde dokumentiert, dass **jede/r** Einzelne durch seine Fähigkeiten, Ideen usw. zu **einem** Gesamtbild beiträgt.



Diese Auftakt-Malaktion wurden mit den Materialien: Tonkarton, Wachsmalstiften, Buntstiften und Bleistiften durchgeführt.

Ziel der weiteren Projektstunden ist es, die Teilnehmer mit neuen Materialien bekannt zu machen. Die Arbeiten wurden auf Leinwände und Malplatten mit Acrylfarben und Spachtelmasse durchgeführt.

Nach anfänglichem zaghafte Ausprobieren wurde die Bereitschaft und Freude immer größer die „neue Herausforderung“ mit den unterschiedlichen Materialien auszuprobieren.

Es brauchte immer wieder eine gewisse Ermutigung, die neuen Materialien auszuprobieren und sichtbar wurde in diesem Prozess bei den TeilnehmerInnen eine Aufgeschlossenheit und Lebendigkeit (welche sich auch im kommunikativen Bereich ausdrückte). Wechselnde Betrachtungsweisen bei der Entstehung der gemalten Bilder veränderten den Blick und machten deutlich, wie ein Bild „entsteht“. Dabei wurde deutlich, dass die unterschiedlichen Mal-Qualifikationen der TeilnehmerInnen dazu führten, dass die Betrachtung der einzelnen Arbeitsschritte nachvollzogen und zum Teil auch umgesetzt und verstanden werden konnten.

Die Arbeitsatmosphäre war ruhig und konzentriert. Diese Konzentration und Ruhe in den Malkursen wurde von den TeilnehmerInnen als wohltuend benannt und sie erwähnten: „dass sie den Kopf mal frei bekommen!“

Die Auswahl der Farben erfolgte sorgfältig. Allein die unterschiedlichen Größen der Malgründe brachten immer wieder neue Herausforderungen, Überlegungen und Entscheidungen:

- Wie setzen die TeilnehmerInnen ihre Vorstellungen um?
- Welche Motive werden gewählt, welche thematische Umsetzung wird vorgenommen?

Hierbei unterstützen die TN sich gegenseitig.



Es fiel auf, dass TeilnehmerInnen, die sonst eher gewohnt waren Mandalas auszumalen, freier zu arbeiten beginnen und eigene Muster, geometrische Formen, usw. zu entwickeln.



Abschließend waren die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen, dass es sehr viel Spaß gemacht hat und sie würden gerne weiter malen. Anzumerken ist, dass das immer freier werdende Arbeiten in den Malprozessen zu einer immer größeren Kreativität geführt hat. Zitat einer Teilnehmerin: „Ich wusste gar nicht, dass die einzelnen so kreativ sind.“

Wenn auch die thematische Auseinandersetzung mit dem Thema: **Gemeinsam sind wir stark** eher schwierig war, so konnte in den Maleinheiten dies immer wieder mit den Arbeiten festgestellt und betont werden: dass jede/r einzelnen mit seiner Leistung zu einem **großen Gesamtbild** beiträgt.